

**Bilanzpressekonferenz der Bilfinger Berger AG  
am Donnerstag, den 11. März 2010, 11.00 Uhr, Mannheim**

**Ausführungen von Herbert Bodner,  
Vorsitzender des Vorstands**

---

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Herzlich willkommen zu unserer Bilanzpressekonferenz. Wie Sie wissen, haben wir auf der Pressekonferenz am Montag ausführlich über die aktuelle Situation des U-Bahnprojekts in Köln berichtet, so dass ich in meinen heutigen Ausführungen nicht darauf eingehe. Lassen Sie mich direkt zum Jahresabschluss 2009 kommen.

Wir blicken auf ein Jahr zurück, in dem die Weltwirtschaft die schlimmste Rezession seit dem zweiten Weltkrieg durchlitten hat. Nur durch milliardenschwere Programme für die Finanzwirtschaft und verstärkte öffentliche Investitionen und Hilfen konnte ein noch schlimmeres Abrutschen der Wirtschaftstätigkeit verhindert werden. Seit Herbst vergangenen Jahres gibt es Anzeichen einer leichten Erholung auf niedrigem

Niveau. Wie tragfähig und stabil diese Erholung ist, bleibt vorläufig ungewiss.

Gerade in diesem schwierigen Umfeld hat sich die strategische Ausrichtung von Bilfinger Berger bewährt: Wie Sie den vorläufigen Zahlen entnehmen konnten, ist es uns gelungen, unsere Ergebnisprognose zu übertreffen. Bilfinger Berger hat auch im schwierigen Jahr 2009 einen stabilen Gewinn erwirtschaftet.

Darüber hinaus haben wir wichtige Weichen für eine auch zukünftig erfolgreiche Unternehmensentwicklung gestellt: Durch die Übernahme des Industrie- und Kraftwerksdienstleisters MCE wurden die Sparten Industrial Services und Power Services weiter gestärkt. Die zur Finanzierung des Kaufpreises in Höhe von 350 Mio. € durchgeführte Kapitalerhöhung erbrachte einen Netto-Emissionserlös von rund 260 Mio. €. Mit der Entscheidung, uns von unserer Beteiligung Bilfinger Berger Australia zu trennen, wollen wir einen bedeutenden Schritt zur Verkleinerung des Baugeschäfts vollziehen und mit den freiwerdenden Mitteln die Expansion unserer Dienstleistungssparten vorantreiben. Damit wollen wir Risikoprofil und Ertragskraft des Konzerns weiter verbessern. Der Bau wird trotz seines verkleinerten Volumens Kerngeschäft

bleiben. Die Kriterien für die Projektauswahl haben wir nochmals verfeinert, das Risikomanagement weiter ausgebaut.

Durch die jüngsten Ereignisse in Köln ist die Qualität unserer Arbeit in den Blickpunkt gerückt. Auch wenn unser Qualitätsmanagementsystem als gut befunden wurde, hat der Fall in Köln dennoch gezeigt, dass es in der Umsetzung - nämlich bei der Qualitätskontrolle vor Ort - zu Fehlern kommen konnte. Ich darf noch einmal betonen, dass wir alles tun, mögliche Schwachstellen in der Anwendung zu beseitigen. Eine zentrale Rolle spielen dabei zwei Expertengruppen. Sie werden von unabhängigen Gutachtern, die anerkannte Kapazitäten ihres Fachs sind, geleitet.

Ergänzend zu unserem Vorläufigen Bericht möchte ich nun etwas genauer auf die Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern eingehen.

Unsere **Dienstleistungssparten** Industrial Services, Power Services und Facility Services haben besser abgeschnitten, als wir aufgrund der Krise erwarten konnten.

***(Chart: Kennzahlen Dienstleistungen 2008 - 2009)***

Durch die Akquisitionen des Jahres 2008 - das sind insbesondere M+W Zander, Tepsco und Norsk Hydro - ist die Leistung des Dienstleistungssegments in 2009 um 6 Prozent auf knapp 5,1 Mrd. € gestiegen. Auch Auftragseingang und Auftragsbestand haben weiter zugelegt. Das EBIT wurde auf 238 Mio. € gesteigert. Mit 4,7 Prozent haben wir die EBIT-Marge im Vergleich zum Vorjahr annähernd stabil halten können, weil wir frühzeitig Kosten angepasst haben.

Die Leistung unserer **Industrial Services** bewegte sich im Jahr 2009 mit 2,7 Mrd.€ auf dem Niveau des Vorjahres, auch der Auslandsanteil blieb mit 77 Prozent konstant. Der Erstkonsolidierungseffekt aus Zukäufen belief sich auf rund 160 Mio. €. Damit hat sich das Geschäft der Bilfinger Berger Industrial Services im Berichtsjahr besser entwickelt, als es der rückläufige Geschäftsverlauf in wichtigen Kundenbranchen wie der chemischen Industrie zunächst befürchten ließ.

Unsere **Power Services** sind in 2009 besonders stark gewachsen. Die Leistung stieg rein organisch auf über 1 Mrd. €, der Auslandsanteil erhöhte sich auf 47 Prozent. Bilfinger Berger Power Services profitiert weiterhin vom weltweit steigenden Energiebedarf und der notwendigen Erneuerung vorhandener Kraftwerke.

Auch unsere **Facility Services** haben die Herausforderungen des zurückliegenden Geschäftsjahrs mit Erfolg gemeistert. Die Leistung stieg durch den Erwerb von M + W Zander FM auf 1,4 Mrd. €, der Auslandsanteil betrug 34 Prozent.

Wie Sie wissen, wollen wir den Ausbau des Geschäftsfelds Dienstleistungen verstärkt fortsetzen. Mit der im Jahr 2010 geplanten Trennung von unseren australischen Aktivitäten wird zwar ein jährliches Volumen von etwa 400 Mio. € entfallen. Dies wird jedoch durch den Erwerb der MCE bereits deutlich überkompensiert. Ziel der Expansion ist es, unsere in vielen Bereichen führende Marktposition auszubauen und neue Märkte zu erschließen. Mit unserem breiten Spektrum hochwertiger Dienstleistungen wollen wir die bestehenden Partnerschaften mit unseren Kunden festigen und neue hinzugewinnen.

Für unser Dienstleistungssegment rechnen wir auch im Jahr 2010 wieder mit einem Zuwachs von Leistung und Ergebnis.

Ich komme zu unseren Bauaktivitäten.

***(Chart: Kennzahlen Ingenieurbau 2008 - 2009)***

Die internationale Wirtschaftskrise hatte im Jahr 2009 keine signifikanten Auswirkungen auf die Nachfrage in unserem **Ingenieurbaugeschäft**. Das lag vor allem an den Konjunkturprogrammen, die vielerorts auf den Ausbau der Infrastruktur abzielen. Dies schlägt sich in Zuwächsen unseres Auftragseingangs und Auftragsbestands nieder, insbesondere in Australien. Die Leistung ging durch den Ende 2008 erfolgten Verkauf von Razel auf 3,3 Mrd. € zurück. Aufgrund der Risikovorsorge in Höhe von 80 Mio. € für das Straßenbauprojekt Doha Expressway verschlechterte sich das Ergebnis des Ingenieurbaus auf -7 Mio. €.

Wir gehen davon aus, dass durch die beabsichtigte Trennung von unseren australischen Aktivitäten eine Leistung von 1,3 Mrd. € für das Geschäftsfeld entfällt. Die verbleibenden Ingenieurbauaktivitäten konzentrieren sich zukünftig auf Europa. Außerhalb Europas wollen wir uns nur noch als Technologiepartner örtlicher Unternehmen engagieren. Dabei werden nur begrenzte Projektrisiken eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2010 erwarten wir für die fortzuführenden Aktivitäten im Geschäftsfeld Ingenieurbau einen Rückgang der Leistung und eine deutliche Verbesserung der EBIT-Marge.

***(Chart: Kennzahlen Hoch- und Industriebau 2008 - 2009)***

Im **Hoch- und Industriebau** blieb die Leistung 2009 mit 2 Mrd. € konstant. Auftragseingang und Auftragsbestand gingen zurück. Das Ergebnis des Geschäftsfelds hat sich mit einem EBIT von 22 Mio. € deutlich verbessert. Auch das deutsche Hochbaugeschäft hat dazu mit einem positiven Ergebnis beigetragen.

Wir rechnen in diesem Jahr durch die erwartete Trennung von unseren australischen Aktivitäten mit einer Reduktion des Volumens um 1 Milliarde €. Auch die Leistung unseres deutschen Hochbaus wird zurückgenommen. Für das Geschäftsjahr 2010 erwarten wir für die fortzuführenden Aktivitäten im Geschäftsfeld Hoch- und Industriebau einen Rückgang der Leistung, aber eine Steigerung der EBIT-Marge.

***(Chart: Kennzahlen Betreiberprojekte 2008 - 2009)***

Im Geschäftsfeld Betreiberprojekte konnten wir 2009 unser Portfolio um attraktive Projekte in der Verkehrsinfrastruktur und im öffentlichen Hochbau erweitern. Gleichzeitig haben sieben

Projekte die Betriebsphase erreicht. Damit hat der Reifegrad unseres Portfolios weiter zugenommen.

Unser investiertes Eigenkapital hat sich zum Jahresende von 291 Mio. € auf 340 Mio. € erhöht. Davon sind 140 Mio. € in Projektgesellschaften eingezahlt. Bei einem durchschnittlichen Diskontierungssatz von 10,2 Prozent wuchs der Barwert des Portfolios von 154 Mio. € auf 202 Mio. €.

Auch wenn die Finanzierung von Betreiberprojekten schwieriger geworden ist, unsere Geschäftsentwicklung im Jahr 2009 hat gezeigt, dass die Verwirklichung kleinerer und mittlerer Projekte mit gutem Risikoprofil auch in einem finanziell schwierigen Umfeld möglich ist.

Zu Beginn des Jahres 2010 konnten wir einen weiteren Erfolg vermelden: Im australischen Bundesstaat Victoria wurde eine Projektgesellschaft unter unserer Führung ausgewählt, um eine 25 Kilometer lange Schnellstraße auf Grundlage eines Verfügbarkeitsmodells zu planen, zu finanzieren, zu bauen und über einen Zeitraum von 25 Jahren zu betreiben. Wir investieren dort 26 Mio. € Eigenkapital, so dass unser Betreiberportfolio weltweit nun 27 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 7 Mrd. € und einer Eigenkapitalbindung

von 366 Mio. € umfasst. Zur Klarstellung: Wir wollen uns von den Bau- und Dienstleistungsaktivitäten in Australien trennen, im Betreibergeschäft bleibt das Land einer unserer Märkte.

Wir erwarten, dass sich die Finanzierungsmöglichkeiten für Betreiberprojekte weiter verbessern und auch größere Projekte wie in Australien wieder vermehrt realisiert werden können. Den Wettbewerbsvorteil, den wir durch die im Konzern vorhandene Kompetenz bei Planung, Bau und langfristigem Betrieb von Projekten haben, werden wir auch in Zukunft gezielt einsetzen.

Die Veräußerung reifer Projekte oder die Beteiligung von Partnern an unseren Portfolien sind unverändert Teil unseres Geschäftsmodells. Unser investiertes Eigenkapital nähert sich der Zielgröße von 400 Mio. €, so dass Veräußerungsmöglichkeiten verstärkt ins Auge gefasst werden.

Die Leistungs- und Ergebniszahlen des Konzerns haben wir ja bereits in unserem Vorläufigen Bericht dargestellt. Deshalb hier in aller Kürze:

***(Chart: Leistung, Auftragseingang und Auftragsbestand  
2008 - 2009)***

Die Leistung ist um 3 Prozent auf 10,4 Mrd. € zurückgegangen, davon wurden gleichbleibend 68 Prozent auf internationalen Märkten erbracht. Dienstleistungsaktivitäten in Deutschland trugen mit 20 Prozent zur Konzernleistung bei, der Anteil des inländischen Baugeschäfts ging weiter auf 12 Prozent zurück.

Der Auftragseingang stieg um 8 Prozent auf 11,1 Mrd. €, der Auftragsbestand nahm um 10 Prozent auf 11,7 Mrd. € zu.

***(Chart: Konzernergebnis 2008 - 2009)***

Beim Ergebnis haben wir unsere zuletzt gesetzten Ziele trotz der Belastung aus dem Projekt in Doha und schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen übertroffen. EBIT und Konzernergebnis lagen auf Höhe der um den Sondereffekt im Zusammenhang mit dem Verkauf von Razel bereinigten Vorjahreswerte.

Das EBIT belief sich auf +250 Mio. €. Das Zinsergebnis verminderte sich auf -36 Mio. €. Die wesentlichen Ursachen für den Rückgang sind geringere Zinserträge aufgrund der gesunkenen durchschnittlichen Liquidität und des niedrigeren Zinsniveaus. Hinzu kommt der Zinsaufwand für das Mitte 2008 platzierte Schuldscheindarlehen über 250 Mio. €.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug 214 Mio. €. Die Ertragsteuern reduzierten sich auf 71 Mio. €.

Das Konzernergebnis erreichte mit 140 Mio. € den bereinigten Vorjahreswert, das Ergebnis je Aktie betrug 3,79 €.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende von 2,00 € je Aktie zu beschließen. Der aufgrund der Kapitalerhöhung rechnerisch angepasste Vorjahreswert belief sich auf 1,85 € je Aktie. Die Ausschüttungssumme an die Aktionäre steigt auf Basis der derzeit dividendenberechtigten Aktien von 70 Mio. € auf 88 Mio. €.

Der Return on Capital Employed von 15,6 Prozent für den Gesamtkonzern übertraf auch 2009 den Kapitalkostensatz von 10,5 Prozent vor Steuern. Der Wertbeitrag ist auf 98 Mio. € zurückgegangen. Dabei ist zu beachten, dass der Vorjahreswert den beschriebenen Sondereffekt von 45 Mio. € enthielt. Ein weiterer wesentlicher Grund für den Rückgang des Wertbeitrags war ein deutlich höheres Capital Employed.

***(Chart: Konzernbilanz 2008 - 2009)***

In der Konzernbilanz bildet sich die solide Finanzlage und Kapitalstruktur unseres Unternehmens ab. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 1,2 Mrd. € auf 7,9 Mrd. €. Zum Anstieg trugen die Ausweitung unseres Betreibergeschäfts, Konsolidierungseffekte, vor allem aber die Übernahme von MCE, und Wechselkurseffekte bei.

Auf der Aktivseite stiegen die langfristigen Vermögenswerte um gut 950 Mio. €. Dabei erhöhten sich Goodwill und immaterielle Vermögenswerte aus Akquisitionen um 300 Mio. €. Forderungen aus Betreiberprojekten und übrige langfristige Vermögenswerte in diesem Geschäftsfeld nahmen um über 400 Mio. € zu.

Der Bestand an Liquiden Mitteln stieg zum Jahresende trotz erheblicher Investitionen auf 798 Mio. €.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Finanzschulden - ohne Projektkredite auf Non-Recourse Basis - leicht auf 354 Mio. €.

Die Non-Recourse Kredite, die ohne Haftung des Konzerns an die Betreibergesellschaften gewährt werden, stiegen um rund

380 Mio. € auf 1,9 Mrd. €. Korrespondierend haben die Forderungen aus Betreiberprojekten zugenommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um über 400 Mio. € auf rund 1,6 Mrd. €. Hierzu hat vor allem die Kapitalerhöhung mit gut 260 Mio. € beigetragen.

Die Eigenkapitalquote belief sich ohne Ansatz von bilanzverlängernden Non-Recourse Krediten, die bei einer Bonitätsbetrachtung unberücksichtigt bleiben, auf 26 Prozent. Rein rechnerisch betrug sie 20 Prozent.

***(Chart: Kapitalflussrechnung 2008 - 2009)***

Der operative Cashflow übertraf mit 368 Mio. € nochmals den sehr guten Vorjahreswert. Die Zunahme resultierte vor allem aus einer weiter reduzierten Mittelbindung im Working Capital.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte wurden im Zuge einer zurückhaltenden Ausgabenpolitik auf 162 Mio. € zurückgeführt. Dem standen Zuflüsse von 14 Mio. € gegenüber.

Aus Finanzanlagenabgängen resultierten weitere Mittelzuflüsse von 18 Mio. €. Die Vorjahrszahl von 92 Mio. € war aus der Veräußerung von Razel entstanden.

Damit verfügten wir zum Jahresende über einen Free Cashflow von 238 Mio. €.

Die Investitionen in Finanzanlagen lagen mit 368 Mio. € wiederum auf hohem Niveau. Davon entfallen 255 Mio. € nach Saldierung mit übernommenen liquiden Mitteln auf Akquisitionen im Dienstleistungsgeschäft. Kapitaleinzahlungen und Darlehen für Betreiberprojekte summierten sich auf 113 Mio. €.

Der positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 176 Mio. € resultiert aus der im Oktober durchgeführten Kapitalerhöhung. An die Aktionäre wurden 70 Mio. € als Dividende für das Geschäftsjahr 2008 ausgeschüttet.

Wie Sie sehen, hat sich Bilfinger Berger im zurückliegenden Geschäftsjahr trotz der Wirtschaftskrise gut geschlagen.

***(Chart: Aktienperformance 1/2009 - 3/2010)***

Der Kapitalmarkt hat die positive Entwicklung von Bilfinger Berger im zurückliegenden Jahr honoriert. Ab Mitte 2009 entwickelte sich unsere Aktie besser als DAX und MDAX. Wie Sie wissen, haben sich die Ereignisse der letzten Wochen negativ auf den Kurs ausgewirkt. Hier müssen wir Vertrauen zurückgewinnen. Ungeachtet dessen bleibt Bilfinger Berger ein wirtschaftlich sehr solides Unternehmen, das seine erfolgreiche Strategie unverändert fortsetzt und sowohl dem Kapitalmarkt als auch seinen Mitarbeitern attraktive Perspektiven für die Zukunft bietet.

***(Chart: Ausblick)***

Wir blicken mit Zuversicht auf das laufende Geschäftsjahr. Unsere fortzuführenden Aktivitäten hatten 2009 ein Leistungsvolumen von 7,7 Mrd. €, es wurde ein EBIT in Höhe von 173 Mio. € und ein Konzernergebnis von 80 Mio. € erwirtschaftet. Für 2010 rechnen wir für diese Aktivitäten mit einer Zunahme der Leistung sowie mit einer überproportionalen Steigerung von EBIT und Konzernergebnis. Zusätzlich wird das Australiengeschäft bis zum Vollzug einer Veräußerung noch zu Leistung und Ergebnis beitragen. Hinzu käme ein Veräußerungsgewinn.

Bilfinger Berger hat im vergangenen Jahr unter Beweis gestellt, dass unser Geschäftsmodell und die eingeschlagene Strategische Richtung wetterfest sind. Unseren Weg werden wir auch in Zukunft mit Nachdruck verfolgen.

Soviel zunächst von meiner Seite. Damit stehen Ihnen Herr Müller und ich für Ihre Fragen zur Verfügung.